

Am 01.01.2015  
startet unsere neue Webseite!

# Der Inflationsschutzbrief



Der kostenlose Börsenbrief (bzw. das Börsenmagazin oder Anlegermagazin) zu den Themen: Geld, Geldsystem, Geldschöpfung, Finanzen, Inflation, Edelmetalle, Vermögensabsicherung und Vermögensaufbau.

Dienstag, 9.12.2014

Ausgabe 12/2014

Die nächste Ausgabe erscheint am 27.1.2015

## Inhaltsverzeichnis

1. Wie die Schweizer über den Tisch gezogen wurden .....	<a href="#">Seite 1</a>
2. Vermögensaufstellung per 05.12.2014: .....	<a href="#">Seite 7</a>
Wertzuwachs seit 05.01.2010: <b>gesamt + 80,97% / OS-Depot + 509%</b>	
3. Vermögensgrundstock: <b>Gold- und Silbermünzen</b> .....	<a href="#">Seite 8</a>
4. Sichere Investitionen: <b>Gold- und Silberbarren</b> .....	<a href="#">Seite 9</a>
5. Vermögensspitze - <b>Volatile Investitionen</b> .....	<a href="#">Seite 10</a>
Aktiendepot - Optionsscheindepot	
6. Fieberthermometer zum Staatsbankrott .....	<a href="#">Seite 13</a>
7. Interessante Pressemeldungen .....	<a href="#">Seite 13</a>
8. aktuelle Videos .....	<a href="#">Seite 13</a>

## 50 wichtige Gründe, warum man Gold und Silber haben sollte (6)

Prof. Dr. Max Otte:

*„Wenn Sie Ihre Versicherung in Form von Gold erhöhen wollen, ist dies kein schlechter Zeitpunkt!“*

Liebe Leserin, lieber Leser,

in völliger Geheimhaltung haben die Niederlande in den vergangenen Monaten 120 Tonnen Gold aus New York abgezogen. Was den Deutschen nicht gelungen ist, haben die Holländer offenbar in absoluter Geheimhaltung durchgezogen. Wie die Nationalbank der Niederlande vor wenigen Tagen bekannt gab, wurden in den vergangenen Monaten 122,5 Tonnen Gold aus den Tresoren der Federal Reserve in New York heimgeholt. Holland besitzt 612,5 Tonnen Gold – davon lagern jetzt noch 189,9 Tonnen in den USA.

In den traditionellen Hartwährungsländern wie den Niederlanden, der Schweiz, Deutschland und Österreich wächst seit der Finanzkrise der Druck, die Goldreserven nicht mehr überwiegend im Ausland, sondern im Inland zu lagern.



## Deutschland bekommt kaum Gold von den USA

Im Januar 2013 verkündete die Bundesbank, dass sie vom deutschen Goldschatz einen Anteil von 674 Tonnen von der amerikanischen Fed zurückholen werde. Ein Jahr später musste man in einer Pressemitteilung kleinlaut begeben: von den 84 Tonnen die man bereits zurückgeholt haben wollte, habe man bislang nur 37 bekommen. Und nur fünf Tonnen stammten aus Beständen des Federal Reserve (siehe Punkt 45 am Ende dieses Artikels)!

Die Bundesbank hatte immer wieder Ausreden parat, warum die Goldtransporte nach Deutschland so langsam erfolgen. Nun kamen die wahren Gründe ans Tageslicht. Norbert Barthle, der haushaltspolitische Sprecher der Union im Bundestag sagte, dass man das Gold in Amerika lasse: „Es gebe absolut keinen Grund, Amerika zu misstrauen“. Vor dem Hintergrund des NSA-Abhörskandals kann man über eine solche Erklärung von Bundestagsabgeordneten nur fassungslos staunen.

Vor wenigen Tagen schrieb Prof. Max Otte einen offenen Brief an Privatanleger. Hierin wies er zum Einen auf die Möglichkeit hin, Goldbestände mit den derzeit noch sehr attraktiven Preisen günstig aufstocken zu können und zum Anderen kommentierte er die Rückholaktion des deutschen Goldes aus den USA wie folgt:



*„Amerika ist eine Großmacht und handelt wie eine, ganz im Sinne des ersten modernen Geschichtsschreibers Thukydides, der den Peloponnesischen Krieg und das Verhalten der Athener mit einfachen klaren Worten beschrieb: „Die Starken machen, was sie wollen und die Schwachen erleiden, was sie müssen.“*

*Es geht hier doch gar nicht um Vertrauen, sondern um nationale Handlungsspielräume im Sinne Deutschlands und Europas! Das Gold ist nur eine von vielen Maßnahmen, mit denen Deutschland und Europa abhängig und gefügig gemacht werden.*

*Und Deutschland ist ja nicht das einzige Land. Auch die Schweiz war eine Gefahr für die amerikanische Weltherrschaft. Die Schweizer Banken wurden in den letzten Jahren faktisch „angeschlossen“ und zu Erfüllungsgehilfen des amerikanischen Fed degradiert. Das ging sehr schnell: es wurden einfach einige schweizerische Bankenvorstände in den USA verhaftet, mit der Begründung, dass sie amerikanisches Recht gebrochen hätten. Danach kapitulierte die Schweiz und das Bankgeheimnis – eines der wichtigsten bürgerlichen Freiheiten – existiert auch dort nicht mehr.*

*Die Schweiz hält demnächst ein Goldreferendum (ab) ... wenn es Erfolg hätte, bin ich mir ziemlich sicher, dass auch die Schweiz ihr Gold nicht zurückbekommt. Europa wird in die absolute politische Abhängigkeit getrieben. Man kann auch sagen, dass es unterworfen wird. Die neuen Informationstechnologien machen Kontrolle und Herrschaft in einem Ausmaß denkbar, das vor 20 Jahren noch keiner zu erträumen wagte.*

*Und da soll Gold eine schlechte Kapitalanlage sein? Ich bleibe dabei: wenn Sie Ihre Versicherung in Form von Gold erhöhen wollen, ist dies kein schlechter Zeitpunkt.*

*Auf gute Investments,  
Ihr  
Prof. Dr. Max Otte*

Anm. d. Red.: Gold ist - im Endstadium eines geldsystem-bedingten Zyklusses - zweifellos das bessere Geld. Da derzeit Gold aber 73-mal teurer als Silber ist, ziehen wir Silber vor! Silber kommt etwa 17-mal häufiger in der Erde vor, als Gold. Deshalb war auch über mehrere Jahrhunderte Gold etwa 17-mal teurer als Silber. Ein derzeitiges Gold-Silber-Preisverhältnis von 73 ist in keinster Weise zu rechtfertigen. Silber sollte man für die nächsten Jahre nach wie vor übergewichten!



## Schweizer Gold-Referendum

In der Schweiz hatte die Bevölkerung letzten Sonntag (30.11.14) über die Initiative "Rettet unser Schweizer Gold" abgestimmt, die Prof. Otte in seinem obigen Brief erwähnt hatte. Wie Sie aus den Medien erfahren haben, hat das Schweizer Volk mehrheitlich die Initiative abgelehnt. Es lohnt sich, die Hintergründe ein bisschen näher zu beleuchten. Die Volksinitiative wollte folgendes: Der Schweizerischen Nationalbank (SNB) sollten weitere Goldverkäufe verboten werden. Die Goldreserven des Staates sollen in der Schweiz gelagert werden! Die SNB sollte verpflichtet werden, das Nationalbank-Vermögen zu mindestens 20 % in Gold anzulegen. Die SNB wehrte sich energisch gegen das Vorhaben und behauptete, dass ihre Unabhängigkeit und Funktionstüchtigkeit bedroht würde.

Für die Hüter des ungedeckten Papiergeldsystems wäre es ein Albtraum gewesen, wenn das Schweizer Volk die Initiative angenommen hätte. Die Geldschöpfung aus dem Nichts bzw. das Schuldgeldsystem wäre in Frage gestellt. Deshalb wurde in den Medien gegen die Initiative die übelste Propaganda betrieben. Dabei wollten die Initiatoren nur teilweise den Zustand wieder herstellen, der bis Anfang der Neunzigerjahre in der Schweiz galt, als die Schweizer Nationalbank noch eine solide Geldpolitik betrieb.

### Ein kurzer, aber wichtiger Rückblick in die neunziger Jahre:

Anfang der 90er Jahre wurde die Schweiz mit ihrem großen Goldschatz von 2590 Tonnen, dem viertgrößten der Welt, offensichtlich zur Hauptzielscheibe der „Hochfinanz“. Die Schlacht um den Schweizer Goldschatz und das Ende der historischen Bindung des Schweizer Franken an Gold war schnell besiegelt, als das Land 1992 dem IWF beitrug. Gemäß Artikel 2b, Absatz IV der Articles of Agreement des IWF ist ein Festhalten an einer goldgedeckten Währung verboten. Die einzigen, die nicht wussten, was vor sich ging, waren die Schweizer Bürger. Ihnen wurde die Wahrheit nie gesagt.

Jahrzehntelang bildeten die Neutralität der Schweiz und die Härte ihrer Währung die Basis des Vertrauens der Welt in das schweizerische Bankensystem. Der Grund war recht einfach: Der Schweizer Franken war zu 100 Prozent mit Gold gedeckt und wurde deshalb als ebenso wertvoll angesehen.

Bevor sich die Schweiz dem IWF anschloss, verkauften die Medien der Öffentlichkeit die Notwendigkeit des Beitritts auf verlogene Art und Weise als eine bessere Form der Entwicklungshilfe. So beschreibt es der angesehene Schweizer Privatbankier und Goldexperte Ferdinand Lips in seinem Buch „Die Gold-Verschwörung“. In den letzten Jahren baute die Schweizer Regierung zum Zwecke der direkten Meinungsbeeinflussung eine mächtige PR-Maschine auf. Es ist heute an der Tagesordnung, dass vor jeder Volksabstimmung diese meinungsbeeinflussende Propaganda-Maschine aufmarschiert, um Druck auf die Bevölkerung auszuüben, damit den Vorschlägen der Regierung Folge geleistet wird. Auch in der Schweiz wurde die Demokratie, trotz vieler Volksabstimmungen, schon stark ausgehöhlt.

Der IWF wurde im Juli 1944 auf der Konferenz von Bretton Woods gegründet. Sein Ziel sollte darin bestehen, die Währungsstabilität zu fördern. Als am 15. August 1971 Nixon die Goldkonvertierbarkeit des Dollars suspendierte (siehe Ausgabe 03/2014), war der zentrale Gedanke, auf welchem die Gründung des IWF beruhte, hinfällig geworden. Wie konnte die Schweiz ihre Einzigartigkeit opfern und sich einer Organisation unterwerfen, die ihre Existenzberechtigung nach dem Kollaps von Bretton Woods verloren hatte? Es waren bestimmte politische Kräfte und Großbanken, die listig ihren Willen durchsetzten und die schweizerische Bevölkerung täuschen konnten. Der Öffentlichkeit wurden die wahren Gründe des IWF-Beitritts nicht genannt – entweder bewusst verschleiert, oder aber die Regierung verstand damals nicht, was sie tat.



Es gab keinen vernünftigen Grund, warum die Schweiz dem IWF hätte beitreten sollen, und die Gründe, die den Wählern genannt wurden, konnten einfach nicht ernst genommen werden. Trotz der traditionellen Neutralität der Schweiz, verfolgte die Regierung mehr und mehr eine Politik der Internationalisierung. „Wir müssen Teil der internationalen Gemeinschaft werden“ oder „wir können nicht draußen bleiben“ waren die griffigen Argumente des Bundesrates und der Nationalbank – und sie sind es heute immer noch.

Der Bundesrat hatte das dringende Bedürfnis, jeder nur denkbaren internationalen Organisation beizutreten. Einige Schweizer Experten vermuten, dass die Regierung der Schweiz von monetären Angelegenheiten keine Ahnung hatte. Vermutlich verstanden nur sehr wenige Mitglieder des damaligen Parlaments die tiefere Bedeutung des IWF-Beitritts. Nur sehr wenigen Person dürfte somit klar gewesen sein, dass die Schweiz ihren politischen und wirtschaftlichen Selbstmord in Zeitlupe eingeleitet hatte (Erläuterung erfolgt weiter unten).

Wie war es möglich, dass die Banken eines kleinen Landes zu einem der machtvollsten Bankenplätze der Welt wurden, an dem ein großer Teil der internationalen Investment-Portfolios verwaltet wird? Es war möglich, weil die Gold-Deckung der Schweizerischen Währung das nötige Vertrauen schaffte. Nach dem Zusammenbruch von Bretton Woods war der Schweizer Franken die einzige Währung auf der Welt, die immer noch durch Gold gedeckt war. Diese einzigartige Anziehungskraft und Stabilitätsgarantie waren es, die den Schweizer Franken zum Brennpunkt des Neides der Befürworter eines Dollarstandards machten. Der Schweizer Franken genoss eine Anziehungskraft, die der US-Dollar nicht hatte. Die Anbindung des Schweizer Franken an Gold war den Baumeistern einer zukünftigen Neuen Weltordnung ein Dorn im Auge.

Wie konnten die Schweizer dazu gebracht werden, ihren Goldstandard aufzugeben? Der leichteste Weg war, die Schweizer einer Organisation beitreten zu lassen, die gegen Gold eingestellt war – dem IWF, der - aufgrund seiner US-Dominanz - in Gold den Feind des ungedeckten Geldsystems sieht. So verlor der Schweizer Franken seinen einzigartigen Status. Für bestimmte Kräfte, die im Verborgenen agieren, war dieser Schachzug ein sensationeller Triumph. Sie hatten endlich erreicht, was sie schon so lange angestrebt hatten: die vollständige Beseitigung der monetären Funktion des Goldes.

Von da an war es nur noch ein kleiner Schritt, die Schweiz dazu zu bringen, ihr Gold zu verkaufen. Im Nachhinein lässt sich feststellen, dass die SNB etwa 1.550 Tonnen zu Tiefstpreisen verschleudert und so dem Schweizer Steuerzahler einen Schaden von rund 40 Milliarden Schweizer Franken zugefügt hat. Dass das Schweizer Volk bei der Volksabstimmung am letzten Sonntag dem Rat der SNB gefolgt ist, zeigt nur zu gut, dass mit einer raffinierten Propaganda-Maschine des Volkes Wille gut lenkbar ist.

### **Der Euro wurde mittlerweile in der Schweiz durch die Hintertür eingeführt**

Ein weiterer großer Verrat am Schweizer Volk fand mit der Kursfixierung des Euro auf 1,20 im August 2011 statt. Damit hat die Schweiz faktisch die eigene Währungspolitik aufgegeben. Diese wird seitdem von der EZB bestimmt. Viele haben noch nicht verstanden, dass durch diesen Schachzug der Euro in der Schweiz „über Nacht“ eingeführt wurde - nur der Notenumlauf erfolgt noch in Franken.

Damals hatte die SNB verkündet, die Anbindung des Schweizer Franken an den Euro wäre nur vorübergehend, bis sich die krisengeschüttelte Europäische Einheitswährung erholt. Zur Erinnerung: Im August 2011 fiel der Euro dramatisch bis auf Parität. Danach fixierte die SNB den Kurs EUR/CHF auf 1,20 mit Hilfe von massiven Devisenmarktinterventionen. Das heißt, die Nationalbank druckt Franken im großen Stil und kauft damit Euros.



Als Begründung wurde angeführt, die Kursfixierung sei notwendig, um die Schweizer Exportwirtschaft und die Wettbewerbsfähigkeit zu schützen; es gebe in der Schweiz sehr viele Beschäftigte im Exportsektor. Das ist eine völlig einseitige Betrachtung, denn was man damals und bis heute nicht erwähnt: von einem hohen Frankenkurs profitiert im Gegenzug die Importwirtschaft. Die Schweiz hat überhaupt keine Rohstoffe, kein Öl und Gas, produziert nicht genug Lebensmittel und auch nur wenig Konsumgüter, wie Autos oder Elektronik. Diese Produkte wären bei einem starken Franken viel billiger. Wie unter anderem die Geschichte von Deutschland und der Schweiz zeigen, hat eine starke Währung noch NIE einer Volkswirtschaft geschadet. Beide Länder haben nicht über einen tiefen Preis Weltmärkte erobert, sondern ihre Produkte wurden wegen ihrer Qualität gekauft.

Es drängt sich der Gedanke auf, dass es bei der Kursfixierung nicht nur um den Schutz der Exportwirtschaft ging, sondern auch um die Rettung vieler europäischer Banken. Diese hatten sich mit Franken-Krediten bis über beide Ohren verschuldet. Die Banken in Polen, Tschechien, Ungarn, Österreich und vielen anderen Ländern hatten ihren Kunden Franken-Kredite als Hypotheken für ihre Häuser und für den Kauf von Autos und anderen Dingen wegen den niedrigen Zinsen angedreht. Die meisten dieser Kredite wurden zu einem Kurs von 1,60 bis 1,40 abgeschlossen. Als aber der Euro ins Bodenlose fiel und 1 zu 1 mit dem Franken stand, war die Gefahr akut. Viele sogenannte Fremdwährungskreditnehmer hätten ihre Schulden nicht mehr zurückzahlen können, wodurch die Banken auf sehr vielen faulen Kredite sitzen geblieben und dadurch ebenfalls pleite gewesen wären. Das heißt, die SNB hat den Kurs auf 1,20 fixiert, um die Banken außerhalb der Schweiz und den Euro zu stützen. Tritt die Schweiz als Wohltäter der Welt auf? Nein, sie hat aber ein Interesse an einer stabilen Eurozone und auch Verpflichtungen aus ihrer IWF-Mitgliedschaft.

Jetzt sind über drei Jahre vergangen und die Rettungsaktion läuft immer noch. Der Franken ist immer noch an den Euro gebunden. Durch die Notwendigkeit ständig Euros zu kaufen, um den Kurs auf 1,20 zu halten, hat sich ein gigantischer Berg an Euros in der Bilanz der SNB aufgetürmt. Laut eigenen Angaben sind die offizielle Währungsreserven der SNB per September 2014 auf 508 Milliarden Franken gestiegen, davon das meiste in Euros, nämlich im Wert von über 210 Milliarden Franken. Zum Vergleich: Im Jahre 2009 lag der Gesamtwert der Währungsreserven unter 100 Milliarden Franken. Die Summe hat sich in den letzten Jahren also vervierfacht, so massiv musste die SNB Fremdwährungen kaufen, um den Kurs des Franken zu drücken und den der anderen Währungen künstlich hochzuhalten.

Der Schweizer Franken darf nicht seinen wahren Wert haben, sondern wird künstlich tief gehalten, damit der Euro besser aussieht. Diese Subventionierung kommt die Schweiz aber teuer zu stehen. Die Bilanz der SNB ist irrsinnig aufgeblasen. Mit den über 500 Milliarden Franken an Währungsreserven könnte die Schweiz die „halbe EU“ aufkaufen. Eine Umwandlung in reelle Werte wäre sinnvoll, statt auf einem Berg von ungedecktem Fiat Money zu sitzen, der sich in Luft auflösen kann.

Sollte der US-Dollar oder der Euro einen weltweiten Vertrauensverlust erleiden, wirkt sich das in Form von riesigen Verlusten auf das Schweizer Volksvermögen aus. Ob das die Schweizer berücksichtigt hatten, als sie letzten Sonntag für ein „weiter so“ gestimmt haben?

### **Fortsetzung der Gründe, warum man Gold und/oder Silber haben sollte:**

#### **45. Ist Fort Knox leer?**

Experten, wie der US-Abgeordnete Ron Paul, vermuten seit Jahren, dass Fort Knox und die Tresore der FED in New York ziemlich leer sind und sich Amerikas angeblicher Goldschatz von über 8.100 Tonnen möglicherweise schon in anderen Händen befindet.



Seit Jahrzehnten gab es keine Inventur mehr und Kongress-Abgeordneten wird seit Jahren ein Besuch in Fort Knox verwehrt, weil sie den vorhandenen Goldbestand in Augenschein nehmen wollen. Es ist zu vermuten, dass auch der deutsche Goldschatz, den die Amis für uns größtenteils verwahren, heimlich verliehen wurde, um den Goldpreis zu drücken (siehe „Preismanipulationen“ in Ausgaben 01 und 02/2014). Weiteres Indiz: Die Fed gibt das deutsche Gold nur in absoluten Kleinstmengen heraus. Falls sich diese Annahme von leeren US-Tresoren bestätigt, werden die Preise für Gold und Silber irgendwann explodieren.



#### 46. Gold und Silber haben sich als Geld über Jahrtausende bewährt

Gold und Silber werden in fast allen Kulturen und seit mehreren Tausend Jahren als Tauschmittel akzeptiert.

#### 47. Gold und Silber ist derzeit noch preisgünstig

„Mid-Cycle“-Korrektur 1974-1976 vs. aktuelle Korrektur (seit 2011)



Es gibt eine bemerkenswerte Korrelation zwischen der Preisentwicklung des Goldes in den 70er Jahren (goldene Linie) mit der aktuellen (blaue Linie). In den ersten drei Jahren der Siebziger hatte sich der Goldpreis fast **versechsfacht**. Dann **halbierte** sich der Preis zwischen 1974 und 1976. Zu dieser Zeit war der Pessimismus über die weitere Preisentwicklung des Goldes sehr groß. Und **urplötzlich** begann der Goldpreis innerhalb von vier Jahren um **das Achtfache zu steigen!** Silber noch ein bisschen mehr.

Die Stimmung ist heute möglicherweise noch negativer, allerdings sind die Gold- und Silber-Fundamentaldaten wesentlich besser als in den 70er Jahren. Deswegen werden viele überrascht sein, wenn plötzlich eine starke und langanhaltende Preissteigerung einsetzt. Die Frage ist vermutlich nur noch, ob es morgen passieren wird, nächste Woche oder in einigen Monaten.

#### 48. Edelmetall-Gewinne sind steuerfrei

Sämtliche Gewinne aus Geldanlagen sind in Deutschland steuerpflichtig. Einzig und allein Kursgewinne bei Edelmetallen sind noch steuerfrei, wenn sie im Privatvermögen gehalten werden und wenn zwischen Kauf und Verkauf mehr als 365 Tage liegen.

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe!

### Vermögen sichern – Vermögen mehren – durch Silber und Gold!



**So sichern Sie Ihre Ersparnisse:**

**Münzen in unmittelbarem Zugriff,  
Barren in einer Schweizer Tresoranlage!**

**Silbererwerb ohne MwSt (= 19% Ersparnis)**

**Infos: Bitte hier [klicken](#)**



### 3. Vermögensaufstellung per 5.12.2014



In dieser Tabelle können Sie mit einem Blick ersehen, wie sich die bisherigen Empfehlungen entwickelt haben.

	Start 05.01.2010	Kasse	Depot/ Wert	gesamt 05.12.2014	Gewinn Verlust	Veränderung seit 5.1.10
BFU-Aktien- Depot	20000	73,52	12.773,26	12.846,78	-7.153,22	-35,77%
BFU-Options- scheindepot	10000	189,12	60.738,50	60.927,62	50.927,62	509,28%
<b>Beide Depots gesamt</b>	<b>30000</b>	<b>262,64</b>	<b>73.511,76</b>	<b>73.774,40</b>	<b>43.774,40</b>	<b>145,91%</b>
Gold in Euro 19 Unzen	15000	184,15	18.508,81	18.692,96	3.692,96	24,62%
Silber in Euro 1211 Unzen	15000	9,00	16.103,62	16.112,62	1.112,62	7,42%
<b>gesamt</b>	<b>60000</b>	<b>455,79</b>	<b>108.124,19</b>	<b>108.579,98</b>	<b>48.579,98</b>	<b>80,97%</b>

Bisherige Höchststände Ausgabe 16/2012 vom 25.9.2012	118.014,44	58.014,44	96,69%
---	------------	-----------	--------

	Start 05.01.2010		05.12.2014		Veränderung seit 5.1.10
1 Unze Gold (Kassapreis)	1120 779,78	USD Euro	1205,8 974,15	USD Euro	7,66% 24,93%
1 Unze Silber (Kassapreis)	17,78 12,38	USD Euro	16,46 13,30	USD Euro	-7,42% 7,41%
1 Euro	1,4363	USD	1,2378	USD	-13,82%

Der Goldpreis ist seit Jahresbeginn 2010 (Start des Inflationsschutzbriefs) etwa um **24 Prozent** gegenüber dem Euro gestiegen, der Silberpreis um **7 Prozent**. Unsere beiden Depots liegen insgesamt mit **145,91 Prozent** im Gewinn.

Die Gesamtstrategie brachte bei einem eingesetzten Kapital von 60.000 Euro bisher einen Gewinn von **48.580 Euro**. Die Wertsteigerung nach **257 Wochen** in Höhe von **80,97 Prozent** entspricht einer Rendite (Verzinsung) von **12,80 Prozent pro Jahr**.

**Erläuterungen zu dieser Seite lesen Sie [hier](#)**

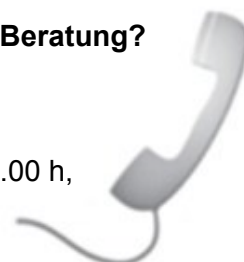
Bitte beachten Sie stets die [Risikohinweise](#)

**Haben Sie Fragen? Wünschen Sie eine Beratung?**

Ansprechpartner: Klaus Strößner

Telefon: **0 92 51 / 8 99 55 90**

Telefonsprechstunden: Mittwoch 9.00 – 12.00 h,  
Donnerstag 16.00 – 18.00 h  
und nach Vereinbarung





## 4. Vermögensgrundstock: Gold- und Silbermünzen



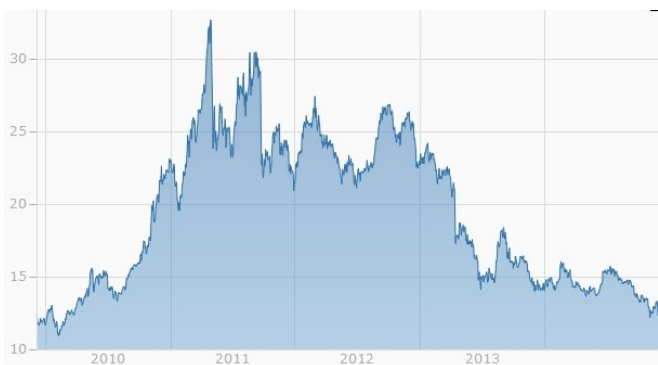
Preise für Gold- und Silbermünzen am 5.12.2014

Goldmünzen	Feingehalt	Rücknahmepreis in Euro	Kaufpreis in € 05.12.2014	Kaufpreis in € 10.11.2014
1 Unze Krügerrand	916,6	953	1025,00	1000,00
1 Unze Philharmoniker	999,9	953	1025,00	1000,00
1 Unze Nugget Känguru	999,9	952	1024,00	1000,00
1 Unze Maple Leaf	999,9	949	1020,00	1000,00
Silbermünzen				
1 Unze Arche Noah	999,9	15,50	18,10	17,30
1 Unze Philharmoniker	999,9	15,50	19,55	17,30
1 Unze Maple Leaf	999,9	15,50	18,20	17,30
1 Unze American Eagle	999,3	15,50	18,30	18,30

Stand 5.12.2014 – 8:00 h



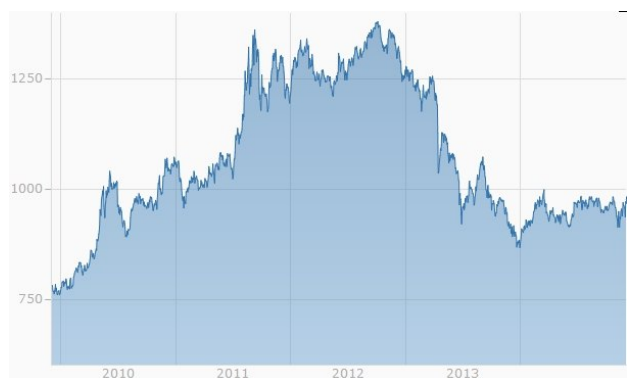
**1 Unze Silber in Euro**



Wertzuwachs letzte 60 Monate:  
ca. + 7 Prozent



**1 Unze Gold in Euro**



Wertzuwachs letzte 60 Monate:  
ca. + 25 Prozent

Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)





## 5. Sichere Investitionen: Gold- und Silberbarren



Mehr Informationen dazu, finden Sie [hier](#)



Die [Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR](#) bietet Ihnen die Möglichkeit, sich kostengünstig an großen Gold- und Silberbarren zu beteiligen. Zudem können Sie Silber **mehrwertsteuerfrei** erwerben.

### Bisherige Wertentwicklung der Gold- und Silber-Anteile:

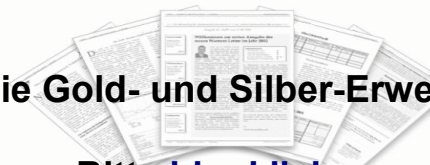
Datum	Gold- anteile Preis in €	Wert- entwicklung seit Beginn	Silber- anteile Preis in €	Wert- entwicklung seit Beginn
27.10.2010	12,000		5,000	
03.05.2011	12,544	4,53%	8,171	63,42%
13.12.2011	15,026	25,22%	6,388	27,76%
24.07.2012	15,158	26,32%	5,920	18,40%
13.08.2013	11,273	-6,06%	4,160	-16,80%
02.04.2014	10,285	-14,29%	3,530	-29,40%
05.12.2014	10,657	-11,19%	3,241	-35,18%

Erläuterung: Siehe § 9 des [Gesellschaftsvertrags](#)

### Hinweis an die Gesellschafter der Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR:

Sie brauchen nur Ihren jeweiligen Anteilsbestand mit diesen aktuellen Preisen der Gold- und/oder Silberanteile zu multiplizieren, um den aktuellen Wert Ihres Gold- und/oder Silberbestands errechnen zu können.

Informationen über die Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR:



Bitte [hier klicken](#)



## 6. Die Spitze Ihres Vermögensaufbaus:



### Volatile, chancenreiche Investitionen Aktiendepot - Optionsscheindpot

#### Aktiendepot (siehe [Vermögensaufbau](#))

Stand 5.12.2014

Kassenbestand: 73,52 Euro

Depot mit Gold- und Silberminen

Nr.	Aktie	Börsen- kürzel	Börsen- platz	Kauf Datum	Kauf- Kurs	Kauf- preis in Euro	aktueller Kurs	aktueller Wert in Euro	Gewinn Verlust in Euro	Veränd. in %	Stück- zahl Aktien
1	Silver Wheaton	SLW	NYSE	diverse	35,08 USD	1797,57	21,15 USD	1161,81	-635,76	-35,37%	68
2	Newmont Mining	NEM	NYSE	15.12.11	62,18 USD	1220,67	19,27 USD	389,17	-831,50	-68,12%	25
3	First Majestic	FR	Toronto	20.01.10	4,04 CAD	1936,10	4,74 CAD	2354,53	418,43	21,61%	700
4	Yamana Gold	AUY	NYSE	15.12.11	14,12 USD	1219,67	4,01 USD	356,33	-863,34	-70,78%	110
5	Goldcorp.	GG	NYSE	04.02.10	34,49 USD	2026,21	20,02 USD	1293,80	-732,41	-36,15%	80
6	Royal Gold	RGLD	Nasdaq	15.12.11	71,26 USD	1176,02	68,36 USD	1159,67	-16,35	-1,39%	21
7	Pan Amer. Silver	PAAS	Nasdaq	25.03.10	22,00 USD	2013,15	10,07 USD	976,17	-1036,98	-51,51%	120
8	Energold Drilling	EGD	Toronto	31.03.10	2,30 CAD	2037,30	1,00 CAD	851,55	-1185,75	-58,20%	1200
9	Endeavour Silver	EXK	AMEX	15.04.10	3,60 USD	2118,54	2,57 USD	1640,12	-478,42	-22,58%	790
10	SilverCrestMines	SVL	Toronto	22.04.10	1,01 CAD	1922,68	1,46 CAD	2590,12	667,44	34,71%	2500
	gesamt					17467,91		12773,26	-4694,65	-35,77%	

Start am 5.1.2010 mit 20.000 Euro.

Bisheriger Höchststand: [Ausgabe 11/2011](#) vom 05.04.2011:

**+ 95,34 Prozent**

**Hinweis:** Bitte beachten Sie stets die [Risikohinweise](#), falls Sie daran denken dieses Depot (**Musterdepot**) nachzubilden! Mit steigenden Gold- und Silberpreisen werden auch die Minenaktien wieder steigen.

**Zum Vergleich – Stand vor 1 Jahr:**

[Ausgabe 15/2013](#) vom 16.12.2013: Depotwert 16.075,46 Euro

Veränderung in den letzten 12 Monaten: **- 20,08 %**

**Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)**



## Optionsscheindepot ( siehe [Vermögensaufbau](#) )

Stand 5.12.2014

Kassenbestand: 189,12 Euro

Heute neuer Höchststand + 509,28%

Nr.	ISIN	Name	Basis	Laufzeit	Kauf Datum	Kauf-Kurs	Kaufpreis in Euro	akt. Kurs	aktueller Wert in Euro	Gewinn Verlust in Euro	Veränd. in %	Stückzahl
1	DE000GT9JS77	EURUSD-Put	1,28	09.04.15	15.10.14	2,10	3365,52	3,93	6288,00	2922,48	86,84%	1600
2	DE000DT1VX87	Dürr	65	18.06.15	diverse	0,7173	4425,54	0,86	5306,20	880,66	19,90%	6170
3	DE000DT28ND7	Biogen	300	09.12.15	12.11.14	4,59	4733,22	5,67	5840,10	1106,88	23,39%	1030
4	DE000SG40KD3	Silber-Call	15	15.12.15	12.11.14	1,89	2764,92	2,33	3401,80	636,88	23,03%	1460
5	DE000CB2QE52	3 M	150	15.12.15	07.05.14	0,60	3425,52	1,46	8322,00	4896,48	142,94%	5700
6	DE000CF73B51	Microsoft	46	16.12.15	15.10.14	0,20	3505,52	0,42	7350,00	3844,48	109,67%	17500
7	DE000DZS5TT3	Fuchs Petr	37,5	17.12.15	diverse	0,4385	4433,04	0,32	3235,20	-1197,84	-27,02%	10110
8	CH0252497455	Walt Disney	85	18.12.15	15.10.14	0,61	3482,52	1,02	5814,00	2331,48	66,95%	5700
9	DE000TB510V1	Home Depot	90	08.01.16	12.11.14	1,03	4702,32	1,02	4651,20	-51,12	-1,09%	4560
10	DE000GT7L5Y0	Apple	620	14.01.16	07.05.14	3,77	2265,66	17,55	10530,00	8264,34	364,77%	600
	gesamt						37103,78		60738,50	23634,72	509,28%	

Start am 5.1.2010 mit 10.000 Euro - bisheriger Gewinn nach 4,92 Jahren: + 509,28% = 44,16 % p.a.!

Hinweis: Startkapital 10.000 (100%) + Gewinn 50.738 (509%) = Depotwert 60.738 Euro (609%)

Bisheriger Höchststand: Ausgabe 11/2014 vom 10.11.2014: + 395,78 Prozent

### Erläuterung der einzelnen Positionen:

Die Silber-Call-Optionsscheine verzeichnen Kursgewinne, wenn der Silberpreis gegenüber dem US-Dollar steigt. Der EURUSD-Put-OS steigt im Wert, wenn der Dollar gegenüber dem Euro stärker wird. Die Call-Optionsscheine auf Fuchs Petrolub Vz, Apple, Home Depot, Biogen, 3M, Walt Disney, Microsoft und Dürr gewinnen an Wert, wenn die jeweilige Aktie im Kurs steigt.

#### Zum Vergleich – Stand vor 1 Jahr:

**Ausgabe 15/2013** vom 16.12.2013: Depotwert 26.632,41 Euro

Veränderung in den letzten 12 Monaten: + 128,77 %

**Hinweis:** Bitte beachten Sie stets die [Risikohinweise](#), falls Sie daran denken dieses Depot (Musterdepot) nachzubilden!

#### Veränderungen:

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, verkauften wir am 12.11.14 fünf Optionsscheine. Die Gutschriften betragen: 7.751,98 Euro (Home Depot), 5.004,28 Euro (Biogen), 1.418,48 Euro (United Internet), 0,01 Euro und 48,89 Euro für die beiden Silber-Calls. Den Verkaufserlös investierten wir sofort, wie ebenfalls vorher angekündigt, in drei neue Optionsscheine (siehe Positionen 3, 4 und 9 der obigen Tabelle).

Zusätzlich stockten wir die Positionen 2 und 7 mit Zukäufen auf:

Dürr, 2270 St. zu je 0,45 Euro und Fuchs, 5.110 St. zu je 0,20 Euro. In obiger Tabelle finden Sie die durchschnittlichen Kaufkurse.



## Strategie und Historie des Optionsschein-Depots

[zum Menü](#)



Das **Optionsscheidepot** bildet in einer gesunden Vermögensstruktur nur die oberste Spitze und sollte nicht mehr als 10 % des Anlagevermögens betragen. Hohen Risiken stehen hohe Chancen gegenüber.

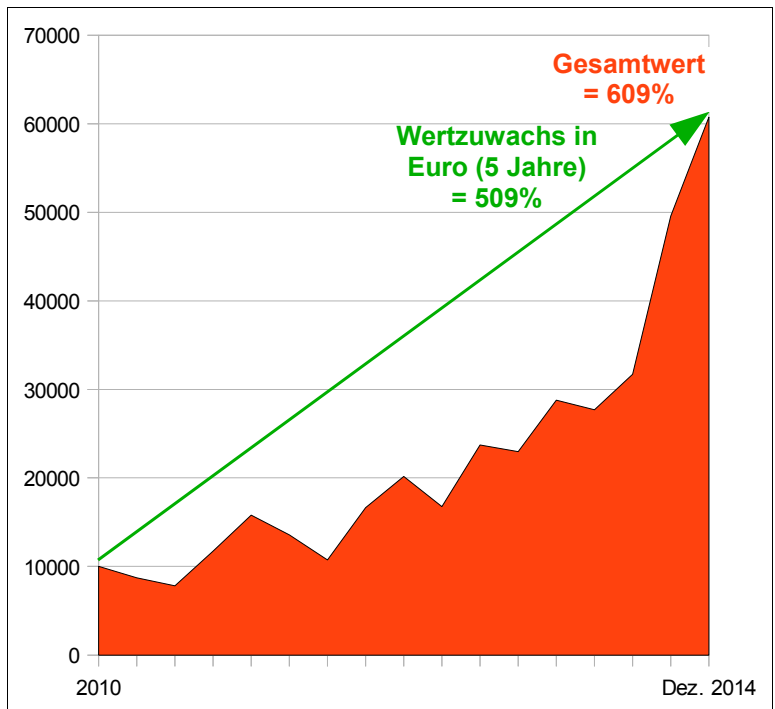
Solange das Bankensystem die weltweite Geldmenge immer weiter aufbläht, fließt ein großer Teil dieser Liquidität in den Aktienmarkt und sorgt für steigende Kurse.

Mit einem Optionsscheidepot kann man an dieser Entwicklung überproportional partizipieren, wie sie aus der unten stehenden Tabelle und Grafik ersehen können. Der Wert unseres Optionsscheidepots hat sich in 5 Jahren ver-5-facht.

Optionsscheine bieten einen mathematischen Vorteil. Man kann zwar 100 % verlieren, aber mehrere hundert Prozent gewinnen. Das Chancen-Risiko-Verhältnis ist sehr gut. Man kann und sollte aber nur mit kleinen Beträgen starten und dann das Depot einfach wachsen lassen.

### 5-Jahres-Rückblick: Der Wert des Optionsscheidepots ist von 10.000 Euro auf über 60.000 Euro geklettert (609%)

Ausgabe	Datum	Stand
01/2010	05.01.2010	10.000,00
16/2010	04.05.2010	8.720,00
31/2010	14.09.2010	7.816,00
01/2011	11.01.2011	11.739,00
15/2011	10.05.2011	15.798,00
25/2011	06.09.2011	13.572,00
01/2012	10.01.2012	10.735,00
09/2012	08.05.2012	16.653,00
15/2012	04.09.2012	20.153,00
01/2013	08.01.2013	16.777,00
07/2013	14.05.2013	23.724,00
11/2013	02.09.2013	22.983,00
01/2014	13.01.2014	28.781,00
05/2014	04.05.2014	27.705,00
09/2014	15.09.2014	31.700,00
11/2014	10.11.2014	49.578,00
12/2014	05.12.2014	60.738,50



**Hinweis: Startkapital 10.000 (100%) + Gewinn 50.738 (509%) = Depotwert 60.738 Euro (609%)**

Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)

Wenn Sie die aktuelle Ausgabe des Inflationsschutzbriefs immer regelmäßig und ohne Verzögerung als PDF per eMail erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#) !



## 7. Fieberthermometer zum Staatsbankrott:

Wie sich die Zinsen der 10-jährigen Staatsanleihen der wichtigsten Euro-Länder entwickelt haben, erfahren Sie [hier](#)



## 8. Interessante Presse-Veröffentlichungen der letzten Tage, finden Sie [hier](#) !



## 9. Unsere Videos finden Sie weiterhin [hier](#) !



### Rückruf anfordern !



Gutes Gelingen bei Ihren Entscheidungen

wünscht Ihnen Ihr

Heinz-Klaus Hollerung

Heinz-Klaus Hollerung analysiert seit etwa 30 Jahren Kapitalmärkte. In den ersten Jahren seines Berufslebens war er als Bankkaufmann und Wertpapierspezialist für ein deutsches Kreditinstitut tätig. Später war er Manager eines internationalen Aktienfonds für eine schweizerische Investmentgesellschaft. Auch als Unternehmer hat er reichlich Erfahrung: Als Vorstand einer Aktiengesellschaft leitete er ein mittelständisches Unternehmen mit etwa 300 Beschäftigten. Mittlerweile ist er unabhängiger Consultant. Er ist Geschäftsführer der Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR, die natürlichen und juristischen Personen den kostengünstigen Erwerb von Gold und Silber ermöglicht. Alle bekannten Silber- und Gold-Anlagemünzen können durch ihn erworben werden. Unter [inflationsschutzbrief@synergent.de](mailto:inflationsschutzbrief@synergent.de) können Sie mit Heinz-Klaus Hollerung Kontakt aufnehmen, oder wenden Sie sich mit Ihren Fragen an den [SYNERGENT-Verlag](#).

## Risikohinweise und Impressum finden Sie [hier](#)

Der Inflationsschutzbrief informiert regelmäßig zu den Themen und Themen-Tags: Zusammenfassung der EURO-KRISE 2010 - 2014, Kurse von Gold und Silber, Euro-Rettungsschirme EFSF und ESM, Finanzkrieg, Finanzkrise und Bankenkrise, Prof. Dr. Hans-Werner Sinn, Euro in Gefahr 2011, 2012, Schuldenberge und Finanzoligarchie, Finanzlobby, Banken-Lobbyismus, Bankenlobby, EFSF (European Financial Stability Facility), ESM (Europäischer Stabilitätsmechanismus), Börsencrash, Crash an den Börsen, Beurteilungen von Prof. Max Otte, Prof. Bernd Senf, Prof. Franz Hörmann, abhängige Ratingagenturen, USA vor dem Staatsbankrott, US EU Schuldenkrise, Dollar ein Schneeballsystem, Euro vor dem AUS, verzinstes Geldsystem, Betrugssystem, Giralgeld ist Betrug, Bankbetrug, Vermögen, Inflation 2010 - 2013 und 2014, Inflationsrate, Inflation in Deutschland, Inflation vs. Deflation, aktuelle Inflation, Hyperinflation, Währungsreform, Gold, Silber, Edelmetalle, Geldschöpfung aus dem Nichts, Geldentwertung, Geld entwerten, Finanzen, Finanznachrichten, Aktien, Aktienkurse, Börse, Börsenkurse, Geld verdienen, Kapitalanlage, Anleger, Gold Preis, Goldkurs, Gold Silber Kurs, Goldpreis, Silberpreis, Silberkurs, Silber Kurs, Gold Chart, die anhaltende Finanzkrise, Wirtschaftskrise, Bankenkrise, grundlegende Systemkrise, Geldsystem-Krise, Geld anlegen, Vermögen schützen, Vermögen sichern, Vermögen schaffen, Vermögensabsicherung, kostenloser Börsenbrief, kostenlose Börsenbriefe, Aktienbrief, Kapitalschutz, Finanzreport, Staatsbankrott, Staatspleite, Aktionär, Aktionäre, Börsenmagazin, Anlegermagazin, Aktientipps, Euro-Rettungspaket, Vermögensaufstellung, Geldanlage, sicher investieren, Aktiendeponat, Optionsscheindepot, Musterdepot, Giralgeld, Papiergeld, Giralgeldschöpfung, Kaufkraft, Kaufkraftverlust, vor Inflation schützen, Gewinn erwirtschaften, Börsenbrief, Golddepot, Silberdepot, Zentralbank, FED, Federal Reserve Bank, Rohstoffe, Börsen News und aktuelle Finanz-Nachrichten, Gold als Inflationsschutz, Silber als Inflationsschutz, Inflationsschutz Gold, Inflationsschutz Aktien, Inflationsschutz Immobilien, Inflationsschutz 2013 bzw. 2014, Gold-Silber-Ratio, Zwangshypothek auf Immobilien, Vermögensabgabe, aktuelle Inflationsrate, Zinseszins, Zinseszins, Schuldgeldsystem, Börsenbrief kostenlos, Goldkurs-Silberkurs, Euro-Krise, Musterdepot Performance, Wertentwicklung, Inflationsschutz-Brief.

© 2014 BFU Ltd. <http://inflationsschutzbrief.synergent.de> - alle Rechte vorbehalten !